



Herzlich Willkommen!

Herzlich Willkommen zum ersten Heimspiel der Saison 2004/05.

Heute ist die zweite Mannschaft der Roten Raben Vilsbiburg unser Gast im Landesleistungszentrum. Die Roten Raben setzen sich

nahezu komplett aus ehemaligen und aktuellen Bundesligaspielerinnen zusammen, die mit einem Doppelspielrecht auch in der Regionalliga antreten dürfen. Es ist mit Sicherheit körperlich die größte Mannschaft der Liga und zählt in dieser Saison zum Favoritenkreis.

Unsere Mannschaft hat heuer nach einigen Abgängen ein neues Gesicht bekommen. Neben den letztjährigen Spielerinnen Martina Utz, Michaela Ranner, Susanne Lehner, Steffi Utz und Kapitän Martina Galgenmüller haben sich Saskia Unglaub, nach einem Jahr "Trainerpause", und Mona Elwassimy aus der zweiten Mannschaft der Regionalligamannschaft angeschlossen. Weiter verstärken Stefanie Guthier (SSV Ulm), Tina Turianska (USC Freiburg), Fadime Verhoeven (USA), Lina Meyer (Kanti Schaffhausen) und Claudia Pavlicek (VC Augsburg) das Team. Letztere kuriert noch ihren Kreuzbandriss aus und wird zunächst die Mannschaft moralisch unterstützen. Auf diesem Weg gute Besserung!



An dieser Stelle werden wir bei unseren Heimspielen jeden Neuzugang genauer vorstellen:

Name:	Mona Elwassimy
bisherige Vereine:	TS Jahn München
Vorbild:	sag ich nicht!
Beruf:	Schülerin
Hobby:	(Beach-) Volleyball
Lieblingsessen:	ich esse alles
Lieblingsgetränk:	Caipirinhia
Musik:	alles außer Techno
Ziele:	Aufstieg in die 2. Bundesliga
Wünsche:	verletzungsfrei bleiben

Nun wünschen wir allen unseren Fans und Zuschauer eine angenehme Saison und schöne Spiele!

Auf geht's Lohhof!

Werner Neumeier

Trikot	Name	Vorname	Alter	Position	Beruf
4	Elwassimy	Mona	14	Z	Schülerin
13	Galgenmüller	Martina	27	D	Steuerfachangestellte
2	Guther	Stefanie	24	D	Studentin
9	Lehner	Susanne	26	MB	Berechnungsingenieurin
5	Meyer	Lina	20	AA	Studentin
1	Pavlicek	Claudia	27	Z	Dipl.Sportwissenschaftlerin
10	Ranner	Michaela	18	MB / D	Schülerin
7	Turianska	Martina	24	Z	Aupair
12	Unglaub	Saskia	28	AA	Versicherungskauffrau
11	Utz	Stephanie	21	AA	Studentin
6	Utz	Martina	23	L	Studentin
3	Verhoeven	Fadime	28	MB	Lehrerin
	Neumeier	Werner	34	Trainer	Lehrer



Tabelle Regionalliga Südost Frauen

	Spiele	Sätze	Punkte
1. Rote Raben Vilsbiburg 2	1	3:0	2:0
1. SV Lohhof	1	3:0	2:0
1. SV SW München	1	3:0	2:0
4. TV Mömlingen	1	3:2	2:0
5. ASV Dachau	0	0:0	0:0
5. TV Planegg-Krailling	0	0:0	0:0
7. DJK/SB München Ost	1	2:3	0:2
8. SC Memmelsdorf	1	0:3	0:2
8. TSV 04 Feucht	1	0:3	0:2
8. TV Sulzbach-Rosenberg	1	0:3	0:2



Das Lohhofer Fliegerschmeißen

In der Pause zwischen den Sätzen findet ein kleiner Wettbewerb statt: Jeder kann sicherlich einen Papierflieger bauen. Wer auf Kommando des Hallensprechers seinen Flieger am nächsten an die Wand der Gegengeraden schmeißt, gewinnt einen Essensgutschein im Wert von 15€ in einem Unterschleißheimer Restaurant!
Alle Papierflieger mit Namen und Anschrift versehen!

Prinzip

Papierflieger fliegen nach den selben Prinzipien wie Flugzeuge. Ein Papierflieger sollte die Luft mit dünnen Kanten durchschneiden, statt ihr breite Flächen entgegenzusetzen. Wird er geworfen, so funktioniert der Flieger, solange die Schubkraft größer als der Luftwiderstand ist. Die Luftreibung bremst ihn schließlich soweit ab, das ihn die Schwerkraft zu Boden sinken läßt. Der Auftrieb muss größer als die Wirkung der Schwerkraft sein. Eine Tragfläche sorgt für Auftrieb, wenn der Luftdruck an ihrer Unterseite größer ist als an der Oberseite. Dies wird erreicht, indem die Tragflächen-Oberseite nach oben gekrümmt und die Unterseite abgeflacht wird. So muss die Luft auf der Oberseite eine größere Strecke mit höherer Geschwindigkeit zurücklegen, als auf der Unterseite.



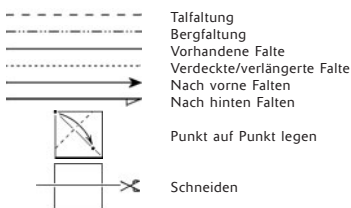
Teilnahme am Papierfliegerwettbewerb

Name: _____

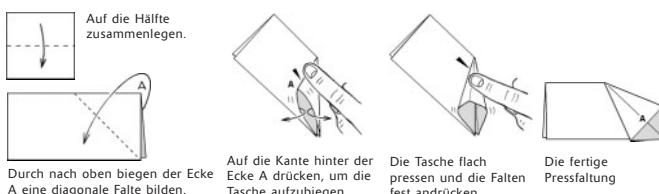
Anschrift: _____

Papierflieger

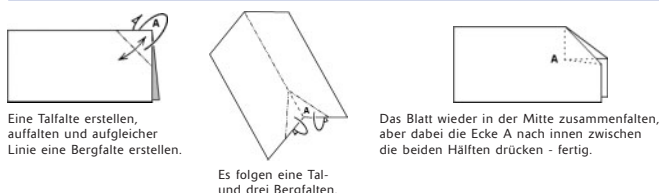
Symbole



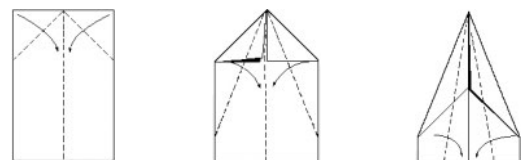
Pressfaltung



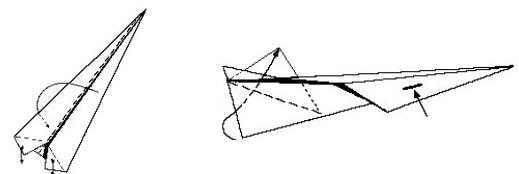
Doppelseitige Faltung nach innen



Grundmodell



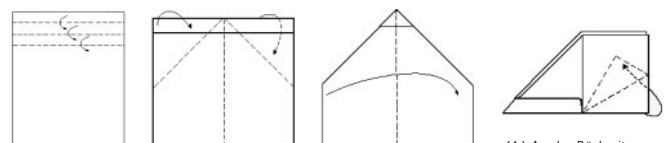
Man faltet ein DIN A4-Blatt der Länge nach und knickt die Ecken dreimal nacheinander zur Mittellinie.



Jetzt wird die Figur nach hinten zusammengefaltet und umgedreht. Nachdem man die Flügel etwas nach unten gezogen hat, heftet man sie fest (s. Pfeil). Durch eine entgegengesetzte Falte an der Rückseite entsteht ein sogenannter Stabilisator. Jetzt werden noch die Flügelspitzen geknickt - nach oben für Loopings, nach unten für Tauchflüge eine Klappe nach oben und die andere nach unten für einen Korkenzieherflug

Hunter

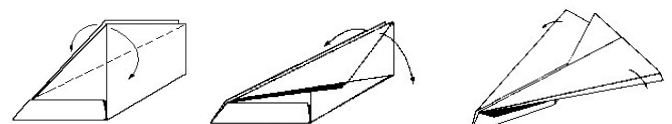
Zwar denkt man, wenn man seine Form sieht, nicht unmittelbar an den alten englischen Hunter, aber aufgrund seiner Flugfähigkeiten kann man es dennoch mit dem phantastischen Jagdflugzeug von damals vergleichen. Das Deltaflügel-Konzept kommt bei diesem Papierflugzeug optimal zur Wirkung. Der große Schwanz gewährleistet genügend Kursstabilität, und der umgeknickte Vorderrand des Flügels, in der Luftfahrt als slotted flap-Prinzip bekannt, sorgt für eine größere Gleitfähigkeit. Der Hunter ist ein schnelles bis sehr schnelles Modell, das nach einiger Übung zu verblüffenden Leistungen imstande ist.



(1.) Die Längskante eines Bogens von 25 x 30 cm wird dreimal umgefaltet, so daß ein starker Rand entsteht.

(2. und 3.) Dann faltet man in der Mitte, klappt die oberen Ecken nach hinten und faltet das Ganze zusammen.

(4.) An der Rückseite knickt man eine entgegengesetzte Falte als Schwanzstück nach innen.



(5.) Jetzt faltet man die Flügel einmal nach außen ...

(6.) ...und noch einmal

(7.) Zuletzt erhalten die Flügelkanten noch einen nach hinten etwa 1 cm breit auslaufenden Knick, der die Gleitfähigkeit des Flugzeugs erhöht.